

# JOLABOKA

## Didaktische Handreichung





## INHALT

1.	Das traditionelle Kamishibai	1
2.	Am Kamishibai teilhaben	3
3.	Barrieren im Kamishibai	5
4.	Alternative Zugänge zum Kamishibai	7
5.	Jolaboka: Kamishibai barrierereduziert	10
6.	Jolaboka: Materialien	11
7.	Jolaboka: Bild, Text, Regieanweisungen	13

© 2024 Daniela Demmer | Annika Demmer | eineARThaus e. V.

Jolaboka Text: Daniela Demmer

Jolaboka Illustrationen: Annika Demmer

Didaktische Handreichung: Dr. Nicol Goudarzi



## Das traditionelle Kamishibai (紙芝居)

Kamishibai ist eine aus Japan stammende Kunstform für bildunterstütztes Erzählen, das ursprünglich als Straßentheater präsentiert wurde. Das japanische Wort Kamishibai (紙芝居) setzt sich zusammen aus den Wörtern *kami* bzw. Papier (芝居) und *shibai* bzw. Theater (芝=居) und wird im Deutschen dementsprechend mit dem Begriff „Papiertheater“ übersetzt.

Die Rahmung und Präsentationsfläche für das Kamishibai bietet ein hölzernes Tischtheater, das *Butai* (舞台), das im japanischen Original über drei Flügeltüren verfügt: eine rechte, eine linke und eine nach oben zurückklappbare. Der Einschub für die Bilder befindet sich im klassischen Kamishibai auf der (vom Publikum aus) linken Seite.

In Deutschland findet man hingegen zumeist adaptierte Butai-Varianten, die über keine oder zwei Flügeltüren verfügen und bei denen die Bilder oftmals von oben eingefügt bzw. entnommen werden. Diese Art der Bildführung ist allerdings weitgehend ungeeignet, wenn man das „filmische Erleben“, das Kamishibai ermöglicht, gezielt nutzen möchte – beispielsweise zum Spannungsaufbau oder im Sprachbildungskontext.

Bildkarten ohne Text bilden die visuelle Grundlage der Kamishibai-Geschichten. Alle Geschichtenkarten stecken in dem Theater-Rahmen und werden, eine nach der anderen, herausgezogen, so dass nur das jeweils aktuelle Bild sichtbar ist.

Das langsame Herausziehen der Karten bewirkt hierbei eine Entschleunigung im Erzählprozess, einen Spannungsaufbau durch zeitliche Verzögerung. Insbesondere an dramatischen Stellen wird dieser Effekt zusätzlich durch extreme Verlangsamung gesteigert. Eine weitere Variante, die dramaturgische Spannung zu erhöhen, ist der Einsatz spezieller Bildkarten, bei denen eine Karte in verschiedene Abschnitte unterteilt ist, und diese Karte erst schrittweise freigegeben wird.

Lebendig wird die Geschichte durch die Erzählerin bzw. den Erzähler (japanisch: kamishibaiya 紙芝居屋). Hierbei wird der Text nicht vorgelesen, sondern frei erzählt, ergänzt durch die visuelle Darstellung der Geschichte.

Der verschriftlichte Erzähltext wird in der „Jolaboka-Geschichte“ jedoch mitgeliefert und bietet damit einen „Fahrplan“. Gerne darf dieser zur Orientierung genutzt und, wenn gewünscht, frei nacherzählt werden.

## Am Kamishibai teilhaben

Eine Kamishibai-Vorführung bietet altersgruppenübergreifend viele Möglichkeiten zur aktiven Teilhabe und zum gemeinsamen Eintauchen in die Geschichtenwelt.

- ✓ Um der Geschichte zu folgen und sie ggf. erzählend mitzuentwickeln, sind **weder Lese- noch Schreibkompetenzen** erforderlich.
- ✓ Die Visualisierung durch Bildkarten unterstützt die erzählte Geschichte – und umgekehrt. Dadurch können Momente der **visuellen und auditiven Entlastung** entstehen.
- ✓ Die reizreduzierte Präsentation der Bildkarten im Kamishibai-Rahmen fokussiert die **Aufmerksamkeit** der Zuhörenden auf die Bildbetrachtung.
- ✓ Die Rhythmisierung durch das Herausziehen der Bildkarten sorgt für eine orientierungsgebende **Strukturierung** des Erzählflusses in klare, voneinander abgegrenzte Szenen.
- ✓ Die Dynamik zwischen langsamen und schnellen Erzählkartenwechseln sorgt für zusätzliche Motivation zur **Konzentration**.

- ✓ Durch das möglichst freie Erzählen von Geschichte können Sprachniveau, Komplexität und Textdichte individuell und spontan an das **Sprach- und Aufmerksamkeitsniveau** der Kinder angepasst werden.
- ✓ Gleiches gilt für die **zeitliche Dauer** einer Kamishibai-Vorführung, die dadurch flexibel angepasst werden kann.
- ✓ Die schriftsprachunabhängigen Kamishibai-Karten und die freie Erzählweise bieten vielfältige Möglichkeiten zur **sprachlichen Differenzierung**. So kann *ein* Bildkartensatz sowohl zur Sprachbildung für Kinder im Kita-Alter als auch zur Unterstützung für ältere Kinder, die Deutsch als Zielsprache lernen, eingesetzt werden. Auch im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts ist der Einsatz des Kamishibai hilfreich, zum Beispiel als englischsprachiges Erzähltheater.
- ✓ Bezogen auf die Erzähler:innen ist kein **theatralisches Talent** nötig (wohl aber die Fähigkeit, auf sein Publikum und dessen Reaktionen zu reagieren und mit ihm zu interagieren).
- ✓ Als analoges Medium benötigt das klassische Kamishibai weder Strom noch WLAN oder störungsanfällige **Technik**.
- ✓ Kamishibaigeschichten werden meist als Gruppenangebot erlebt und können somit ein Gemeinschaftsgefühl stärken.

## *Barrieren im Kamishibai*

Auch wenn das Kamishibai ein scheinbar leicht zugängliches Medium ist, kann das Eintauchen in die Geschichtenwelt dennoch mit Barrieren und Einschränkungen verbunden sein, abhängig von den Voraussetzungen, die die Zuhörenden mitbringen.

Wer Schwierigkeiten beim **Sehen** hat oder gar erblindet ist, kann den visuellen Bildwelten nicht diejenigen Informationen entnehmen, die für das Geschichtenverständnis wichtig sind. Zwar steht parallel dazu die auditive Geschichtenpräsentation zur Verfügung, doch ergänzen sich beim Kamishibai oftmals die verbale Geschichte und der gesprochene Inhalt, das heißt die Geschichte wird nicht durch Bild und Wort „gedoppelt“, sondern die Bilder bilden andere Geschichtendetails ab, als im gesprochenen Geschichtentext erzählt.

Bei **auditiven** Einschränkungen fehlen folglich ebenfalls wichtige Inhalte der Geschichte, die über die visuellen Bildkarten hinausgehen.

Gleiches gilt für **sprachliche** Einschränkungen, zum Beispiel, weil die für die Kamishibai-Erzählung verwendete Sprache noch nicht gut verstanden wird.

Zuhörenden mit **kognitiven** Einschränkungen und **Verständnisproblemen** kann es mitunter schwer fallen, die Flüchtigkeit des gesprochenen Wortes mit den oft detailreichen visuellen Darstellungen so zu verknüpfen, dass eine verständnisbasierte Immersion, also ein Eintauchen in die Geschichte, erfolgen kann.

Und auch für Publikum mit hohem **Bewegungsdrang** oder **geringer Konzentrationsspanne** kann das Verfolgen der Kamishibai-Geschichte mit Herausforderungen verbunden sein, da häufig langes und ruhiges Sitzen und Zuhören gefordert wird, also ein hoher Grad an motorischer Passivität vorherrscht.

Bei Personen mit **komplexer Beeinträchtigung** kann eine Mischung aus den bereits genannten Herausforderungen die Anforderungen an eine gelungene Kamishibai-Vorführung nochmals steigern.

## *Alternative Zugänge zum Kamishibai*

Wie lassen sich Zugangsbarrieren bei Kamishibai-Präsentationen verringern? Darüber haben sich die Autorin Daniela Demmer und die Pädagogin Dr. Nicol Goudarzi Gedanken gemacht und die traditionelle Kamishibai-Präsentationsform am Beispiel der Winter-Geschichte „Jolaboka“ aufgebrochen und erweitert.

- **Visuelle und sprachliche Entlastung durch zusätzliche sensorische Reize:** In vielen Geschichten finden sich Anknüpfungspunkte, um multisensorische Impulse zu integrieren. In der „Jolaboka“-Geschichte wird dies z.B. in Form von Schokoladenduft, Tannenzweigen, Glöckchen und Kühlpacks umgesetzt. Angeboten werden sie in Säckchen oder Holzkästchen, bieten durch ihre sensorischen Elemente jedoch mehr Reize als herkömmliche Geschichtensäckchen oder Erzählboxen.
- **Großformat als visuelle Hilfe:** Der Verein eineARThaus e.V. hat die Kamishibai-Präsentation im XXL-Großformat ermöglicht, indem ein großformatiges Butai-Theater angefertigt wurde.

Die dazugehörigen Bilder sind für Kinder mit Sehbeeinträchtigung deutlich besser erfassbar.

- **Sprachlich:** Eingebunden in die „Jolaboka“-Geschichte sind Möglichkeiten zur Unterstützten Kommunikation, indem an mehreren Textstellen ein „sprechender Taster“ zum Einsatz kommen kann. Hierdurch können Kinder, deren Lautsprache (noch) nicht verständlich ist, einen aktiven Beitrag zum Erzählprozess leisten.
- **Kognitiv/Verständnisorientiert:** Kamishibai-Erzählungen werden in der Regel in verbalsprachlicher Standardsprache vorgetragen. Eine zusätzliche Erzählvarianten in Einfacher Sprache kann für Zuhörende mit Verständnisschwierigkeiten hilfreich sein – sei es aufgrund sprachlicher Herausforderungen, weil die Erzählsprache erst noch gelernt werden muss, oder aufgrund von Lernschwierigkeiten.
- Für **Erstleser:innen** bietet eine silbengefärbte „Buchvariante“ der Geschichte eine zusätzliche Differenzierungsoption, wenn nach dem Erleben der Kamishibai-Präsentation eine weitere thematische Beschäftigung erfolgen darf.

- **Bewegungsdrang und Konzentrationsspanne:** Die Aktivierung des Publikums durch Mitmach-Angebote trägt dazu bei, Bewegungsbedürfnissen Raum zu geben - gesteuert und dosiert. Im „Jolaboka“-Text erfolgt dies beispielsweise durch das wiederholte, gemeinsame Anklopfen bei Wichtel und Co.
- All die bereits genannten Elemente und Aktionen, die die klassische, verbal- und bildorientierte Kamishibai-Präsentation erweitern können, helfen auch Kindern mit **komplexer Beeinträchtigung**, die Geschichtenwelt sensorisch zu begreifen und zu erleben.

## *Jolaboka: Kamishibai barrierereduziert*



Auf den folgenden Seiten finden sich die einzelnen Bilder der barrierereduzierten Kamishibai-Geschichte „Jolaboka“ mit den dazugehörigen Textvorschlägen (linke Seite), ergänzt durch „Regieanweisungen“, die Hinweise zu möglichen Aktionen und Impulsen geben (rechte Seite).  
Doch zunächst werden nun die eingesetzten Materialien vorgestellt.

# Materialien für Jolaboka

Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 5



Abb. 4



Abb. 6



Die folgenden Materialien sind im Jolaboka-Paket enthalten:

- Eine aufklappbare Holzkiste in Buchform mit folgendem Inhalt (Abb. 1):
  - Bunte Holzbuchstabenmischung (klein)
  - Rote Holzbuchstaben (groß): J, O, N, T, E
  - Jolaboka-Lesezeichen (eines pro Person)
  - Kleine Schokoladenwürfel
  
- Pro Person ein schlichtes Holzkästchen mit folgendem Inhalten (Abb. 2):
  - Kühlpack (gefroren)
  - Duftflasche mit Schokoladen-Aromaöl
  - Tannenzweig
  
- Pro Person ein braunes Leinensäckchen mit folgendem Inhalt (Abb. 3):
  - Bunte Holzbuchstabenmischung (klein)
  
- Pro Person ein rotes Leinensäckchen mit folgendem Inhalt (Abb. 4):
  - Glöckchen
  
- Sprachtaster/ Buzzer mit Aufnahmefunktion/ Reha-Hilfsmittel wie „BIGmack“-Sprachschalter oder Ähnliches. Den Sprachtaster besprechen mit: “Oh je! Oh je!” (Abb. 5)
  
- Klangstab, Gong, Klangschale oder Ähnliches (Abb. 6)

## *Jolaboka: Bild, Text, Regieanweisungen*

### **Bild:**

Keines - Die Flügeltüren des Butai (des Kamishibai-Theaters) sind noch verschlossen.

### **Text:**

Hörst du das Glöckchen?

Das Klingeln bedeutet: Jetzt ist Zeit für eine Geschichte!

### **Textbegleitende Aktion**

- *Im Vorfeld:* Die fünf großen Holzbuchstaben J, O, N, T, E im Raum **verstecken**.
  
- **Klangstab** zur Begrüßung einsetzen.
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- Die Flügeltüren des Butai (des Kamishibai-Theaters) **öffnen**.
- An die **Kinder** gerichtet: „*In unserer Geschichte geht es auch um Schokolade - riecht mal!*“
- **Duftflasche** mit Schokoladen-Aromaöl anreichen.
- An die **Kinder** gerichtet: „*Und ein ganz besonderer Wald spielt auch eine Rolle.*“
- **Tannenzweig** zum Riechen und Fühlen anreichen.

## Bild 1:



## Text:

Ich erzähle euch heute eine Geschichte, die von einem der besten Dinge der Welt handelt. Von Geschichten selbst nämlich.

Und die Geschichte der Geschichten hat einen wunderschönen Namen: JOLABOKA.

Gezeichnet hat die Geschichte Annika Demmer.

Und aufgeschrieben hat sie Daniela Demmer.

Jetzt fragst du dich vielleicht : JOLABOKA - was in aller Welt soll denn das, bitte schön, bedeuten?

Ganz einfach: JOLABOKA ist Geschichten und Schokolade.

Und es bringt Licht in die dunkle Jahreszeit.

## Textbegleitende Aktion

- Die nächste Bildkarte langsam **aufziehen**.

## Bild 2:



### Text:

In vielen Gegenden der Welt wird es nun Herbst und Winter. Auch hier, in unserem Dorf, in dem unsere JOLABOKA-Geschichte spielt.

Der Schnee fällt leise vom Himmel. Man hört kaum einen Laut. Die Menschen sind nun lieber drinnen, in ihren Häusern.

Und auch die Tiere mögen es jetzt gern warm und kuschelig

Alle rücken enger zusammen, genießen die Zeit miteinander - und erzählen sich Geschichten.

Hier zum Beispiel! Das ist ein ganz besonderes Haus.

Hier in diesem Haus leben Lisa und Leni und viele Bücher.

Und noch jemand.

## Textbegleitende Aktion

- An die **Kinder** gerichtet: „*Fühlt mal - so kalt ist es!*“
- Das **Kühlpack** fühlen lassen.
  
- Auf die **Katze** im Fenster zeigen.
  
  
- Auf die **Buchhandlung** zeigen.
- Die nächste Seite langsam **aufziehen**, bis zum **Strich**.  
Den folgenden Text schon **mitsprechen** (siehe Text zu Bild 3):

### Bild 3:



### Text:

Dieser Jemand lebt hinter einer winzig kleinen Tür. Versteckt zwischen all den Bücherregalen, ganz hinten an einer Wand ist sie zu finden. Sie ist wirklich sehr klein, man muss genau hinschauen, um sie zu entdecken.

Kannst du sie schon sehen?

Na? Immer noch nicht?

Ahhhhh - da ist sie ja!

Sollen wir mal anklopfen?

Mal schauen, wer uns die Tür öffnet.

### Textbegleitende Aktion

- Bildkarte ganz **freigeben** - man sieht jetzt die Tür.
- Die Kinder **ermutigen**, zu klopfen:  
*"Helft mir mal - Alle zusammen anklopfen!"*
- Auf Holz(-kiste) **klopfen**.
- Die nächste Bildkarte langsam **freigeben**, zunächst nur bis zum **Strich**.

## Bild 4:



## Text:

Es ist - ein Wichtel. Und wie du dir sicher schon denken kannst, wohnt in einem besonderen Haus hinter einer besonderen Tür auch ein besonderer Wichtel.

Unser Wichtel hier ist ein Geschichten-Wichtel. Denn er liebt Geschichten über alles! Er liest und er erzählt sie für sein Leben gern. Mit jemandem zusammen zu lesen und zu erzählen, den man am allerliebsten hat, macht das natürlich noch viel mehr Spaß.

Das ist Leni.

Der Wichtel ist viel kleiner als Leni.

Die beiden sind beste Freunde. Und beste Freunde teilen alles miteinander, was sie gern mögen, und damit selbstverständlich auch ihre Lieblingsgeschichten.

## Textbegleitende Aktion

- Bildkarte ganz **freigeben**.
- Auf **Leni** zeigen.
- Auf den **Wichtel** zeigen.
- An die Kinder gerichtet, am besten **geflüstert**:  
*"Hier oben auf dem Sessel sitzt er. Er schaut Leni beim Lesen zu."*

## Bild 5:



## Text:

Lieblingsgeschichten ... davon gibt es im Haus von Leni und ihrer Mama Lisa ganz, ganz viele. Die Regale stehen voll mit Büchern. Bis unter die Decke reichen die Regale.

Und in den Büchern stehen Geschichten über Geschichten über Geschichten. Kein Wunder, dass sich der Geschichten-Wichtel dort richtig wohlfühlt.

Jeden Tag, wenn Leni aus der Schule kommt, rennt sie zur Tür vom Geschichten-Wichtel, klopft aufgeregt an.

Und dann geht's los. Denn, ach, das hab ich dir ja noch gar nicht erzählt... unser Wichtel kann nämlich zaubern. Und das geht so:

## Textbegleitende Aktion

- Die Kinder **ermutigen**, zu klopfen: *“Klopft wieder mit!”*
- Auf Holz(-kiste) **klopfen**.
  
- Nächstes Bild **freigeben**, zunächst nur bis zum **ersten Strich**.

## Bild 6:



## Text:

Er sitzt auf Lenis Schulter, Leni liest laut vor. Und dann wirft er Zauberstaub in die Luft.

Er pustet Leni den Zauberstaub sanft und leise ins Gesicht. Kitzelt ein bisschen. Das ist ein gutes Zeichen, denn das heißt: Der Zauber wirkt! Und dann sind der Geschichten-Wichtel und Leni mittendrin im Abenteuer. Gut... manchmal übertreibt unser Geschichten-Wichtel ein klitzekleines Bisschen.

Huch! Da kann man sich aber auch schon mal erschrecken!

## Textbegleitende Aktion

- Bildkarte **freigeben** bis zum **zweiten Strich**.
- An die **Kinder** gerichtet: *“Hört ihr das Zauber-Klingeln? Helft alle mal mit!”*
- Gemeinsam mit den **Glöckchen** klingeln
  
- Bildkarte ganz schnell **freigeben**.
  
- Nächste Bildkarte **freigeben** bis zum **Strich**, den folgenden Text schon **mitsprechen** (siehe Text zu Bild 7).

## Bild 7:



### Text:

So schön könnte es jeden Tag sein in der dunklen Jahreszeit.

Der Wichtel dekoriert das Haus.

Und sogar Lenis Mama Lisa findet endlich mal Zeit für Geschichten.

## Textbegleitende Aktion

- Bildkarte ganz **freigeben**
- An die **Kinder** gerichtet: *"Oh, oh, Lisa, Vorsicht!"*
- **Sprachtaster** betätigen: *"Oh je, oh je!"*
- An die **Kinder** gerichtet: *Schnell, pusten, alle zusammen..."*
- Gemeinsam **pusten**.
- Die nächste Bildkarte **freigeben**.

## Bild 8:



### Text:

Inzwischen ist es dunkel geworden.

Still ist es im kleinen Dorf.

Lichter erleuchten die Straßen.

Leni will dem Geschichten-Wichtel noch eine Gute-Nacht-Geschichte vorlesen. Sie klopft an die kleine Wichtel-Tür.

## Textbegleitende Aktion

- Die Kinder **ermutigen**, zu klopfen:  
*“Das kennt ihr ja jetzt schon, Kinder: Alle zusammen klopfen!”*
- Auf Holz (-kiste) **klopfen**.
  
- Nächstes Bild **freigeben**, zunächst nur bis zum **ersten Strich**, den folgenden Text schon **mitsprechen** (siehe Text zu Bild 9).

## Bild 9:



## Text:

Lenis Wichtelfreund öffnet die Tür. Er ist ganz aufgeregt und reicht Leni seine Hand. Er zieht sie in sein klitzekleines Wichtel-Heim, und das geht natürlich auch wieder mit einer guten Portion Zauberei.

Leni schlüpft an der Hand des Wichtels mir nichts, dir nichts, ins Wichtel-Heim hinein.

"Es ist eine Katastrophe!" ruft der Geschichten-Wichtel. Sein Haar ist ganz zerzaust.

Und wie es in seiner Wohnung aussieht! Au weia! Alles fliegt ja alles kreuz und quer durch den kleinen Raum!

Der Wichtel jammert.

Leni versucht, ihn zu beruhigen: "Was ist denn los?", fragt sie.

"Sie sind weg! Alle weg!" Der Geschichten-Wichtel ist verzweifelt.

"Die ganze Buchstaben-Bande ist fort!"

## Textbegleitende Aktion

- An die **Kinder** gerichtet: *"Hört ihr wieder das Zauber-Klingeln? Helft alle mal mit!"*
- Gemeinsam mit den **Glöckchen** klingeln
- Bildkarte ganz **freigeben**
- **Sprachtaster** betätigen: *"Oh je, oh je!"*
- Nächstes Bild **freigeben**.

## Bild 10:



## Text:

Du musst nämlich wissen:

Unser Geschichten-Wichtel kann nicht nur zaubern - Leni in Geschichten und in sein Zuhause hinein -, sondern er hat auch ein echtes Zauberbuch.

Und darin wohnt ...

## Textbegleitende Aktion

- An die **Kinder** gerichtet: *“Hört ihr das Zauber-Klingeln? Helft alle mal mit!”*
- Gemeinsam mit den **Glöckchen** klingeln
- Nächste Bildkarte nach und nach langsam **freigeben**.

## Bild 11:



## Text:

... die beste Buchstaben-Bande der Welt!

Die kennt nicht nur alle Geschichten, sondern Sie kann etwas ganz Besonderes. Etwas, was Jolaboka erst zu Jolaboka macht. Denn ihr wisst ja: Jolaboka ist Geschichten und Schokolade.

Und in der gemütlichen Jolaboka-Zeit fasst sich die Buchstaben-Bande an den Händen und tanzt ein bestimmtes Wort.

Nämlich: Den Namen unseres Geschichten-Wichtels.

Und dann passiert etwas.

## Textbegleitende Aktion

- Nächste Bildkarte **freigeben**.

## Bild 12:



### Text:

Dann - und nur dann, wenn die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge den Namen des Geschichten-Wichtels tanzen - öffnet sich die Schatzkiste. Und in der Schatzkiste ist die allerleckerste Schokolade der ganzen Welt.

Jetzt wird Leni klar, was das Verschwinden der Buchstaben-Bande bedeutet!

"Oh, je!" ruft sie. "Was wird denn dann mit Jolaboka?"

Die beiden blicken sich ratlos an.

Da - plötzlich - entdeckt der Geschichten-Wichtel etwas.

Hinter der Schatzkiste gibt es nämlich noch eine geheime Tür im Wichtel-Unterschlupf. Und die führt hinaus in den Geschichten-Wald. In der Tür hat sich ein Fragezeichen verhakt und hält sie einen kleinen Spalt offen ...

## Textbegleitende Aktion

➤ **Sprachtaster** betätigen: "Oh je, oh je!"

➤ Nächste Bildkarte nach und nach langsam **freigeben**.

### Bild 13:



### Text:

Schnell schlüpfen der Wichtel und Leni durch die geheime Tür hinaus in den Wald.

Ah, schau mal - da sind ja klitzekleine Fußspuren im Schnee! Es sind buchstäblich genau die Spuren, die Leni und der Wichtel nun sehr gut gebrauchen können. Denn hier müssen langelaufen sein, die kleinen Kerlchen!

### Textbegleitende Aktion

- Auf die **Spuren** zeigen.
- Nächste Bildkarte nach und nach langsam **freigeben**.

## Bild 14:



## Text:

Tja, da ist das R wohl ein bisschen zu hoch geklettert.

Das K will ihm helfen, vom Baum wieder runterzukommen.

Das dicke B macht eine Pause im Schnee.

Und das schlanke I ist entspannt wie nie.

Und so finden unser Geschichten-Wichtel und Leni einen Buchstaben nach dem anderen.

Jetzt ist die ganze bunte Bande wieder ins Buch hineingehüpft.

Und dort tanzen sie fröhlich zusammen - auch den geheimen Wichtelnamen!

Puh, geschafft, jetzt kann es endlich Jolaboka werden.

nächstes Bild nach und nach freigeben

## Textbegleitende Aktion

- Die **Kinder** fragen:  
*"Welche Buchstaben kennt ihr denn noch?"*
- An die **Kinder** gerichtet: *„Helft alle mit, die Buchstabenbande zu suchen und ins Zauberbuch zurückzulegen!“*
- Die **Holzbuchstaben** aus dem Säckchen herausnehmen und in die „**Holzkiste in Buchform**“ legen.
- Nächste Bildkarte nach und nach langsam **freigeben**.

## Bild 15:



## Text:

Am Abend sitzen Leni, Lisa und der Geschichten-Wichtel zusammen, bei heißer und bei kalter Schokolade. Die waren in der Schatzkiste gut verborgen und haben gewartet - auf diesen besonderen Moment.

Der Wichtel hält das Zauberbuch auf dem Schoß und liest eine Geschichte daraus vor. Es ist eine neue Geschichte, die ihm die Buchstaben-Bande erzählt. Denn weißt du, warum die Kerlchen in den Geschichtenwald abgehauen sind? Sie wollten das Jolaboka-Fest noch viel größer und bunter und lustiger und schöner machen! Die Kerlchen hatten nämlich davon gehört, dass es noch viel mehr Buchstaben auf der ganzen Welt gibt. Und die Geschichten in so vielen Sprachen aus so vielen Ländern erzählen können. Sie haben die Buchstaben alle eingeladen, ins Zauberbuch des Wichtels, um noch viel mehr aus der ganzen Welt zu erfahren. Damit uns die Geschichten niemals ausgehen!

## Textbegleitende Aktion

- Auf den **Kakao** zeigen
- Auf die **Schokoladentafel** zeigen.
  
- Nächste Bildkarte nach und nach langsam **freigeben**.

- Die Kamishibai-Flügeltüren **schließen**
  
- Im Anschluss an die Geschichte, wenn der Rahmen sich geschlossen hat, gehen die Kinder im Raum auf Buchstabensuche und finden die fünf großen **Holzbuchstaben J, O, N, T, E**. Sie setzen die Buchstaben gemeinsam zum Namen „Jonte“ zusammen.
  
- Zum Abschluss bekommt jedes Kind ein **Lesezeichen** und ein Stück **Schokolade** (hierbei Allergien, Unverträglichkeiten und ggf. Schluckstörungen berücksichtigen).
  
- **Klangstab** zur finalen Verabschiedung einsetzen.



**ENDE**